

Halle und Umgebung.

Halle, den 18. August 1917.

Amtlicher Teil.

Berufsregelung in der Woche vom 20. bis 26. August.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrates vom 26. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Berufsregelung und gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. Sept. 1916 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet:

§ 1.

In der Woche vom 20. bis 26. August dürfen von Dienstag, den 21. August an auf den Abschnitt 3 der neuen (roten) Kartoffelfarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden.

Die Verkäufer haben beim Verkaufe den Abschnitt 3 von der Kartoffelfarte abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelschein ersichtlich zu machen. Von der Kartoffelfarte bereits abgetrennte Abschnitte 3 sind unzulässig und dürfen zum Einkauf nicht verwendet werden. Verkäufer, die auf abgetrennte Abschnitte Ware abgeben, oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelschein anmerken, haben außer strafrechtlicher Verfolgung die Entziehung der Bewgnis zum Kartoffelverkauf zu gewärtigen.

Auf Montag, den 20. August, dürfen keine Kartoffeln verkauft werden.

§ 2.

An Schwerst- und Schwerearbeiter dürfen auf den Abschnitt 3 der neuen graublauen u. graugrünen Kartoffelfarte 5 Pfund Kartoffeln abgegeben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abschnitte erfolgen, auf denen in blauer bzw. grüner Farbe die Zahl 3 und die Woche (20.—26. August), für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.

Die Abschnitte 1 und 2 dieser Karte mit dem Aufdruck 8.—12. bzw. 13.—19. August, sind unzulässig, auf sie darf Ware nicht abgegeben oder entnommen werden.

§ 3.

Die Verkäufer haben die Abschnitte der Karten zu sammeln und am Montag, den 27. August, gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt vorzulegen.

§ 4.

In der Woche vom 20. bis 26. August gelangen außerdem noch zur Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung: ein viertel Pfund Kartoffelsago, drei viertel Pfund Süßfruchtmarmelade, ein viertel Pfund Graupen. Der Verkauf wird durch besondere Befannmachungen noch näher geregelt werden.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Befannmachung in Wirksamkeit tritt, werden nach § 16 der Befannmachung vom 1. Dezember 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen bestraft.

45 Gramm Butter.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 20. bis 26. August 1917 (57. Woche) folgendermaßen geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 45 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 21. Aug. Er erfolgt auf Grund des für die 57. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.

Der Verkäufer hat beim Verkaufe den Abschnitt der 57. Woche der Fettkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anmerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22 III, Zimmer 42, am Montag, den 27. August 1917, abzuliefern. Militär-Krauber erhalten die Butter auf Grund von Buttercheinen nur auf dem städtischen Markte (Talamtschule).

250 Gramm Schlachtviehfleisch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 20. bis 26. d. Mts. bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleiskarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischarten können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in der Gasp., Schaul- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischarten dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewaschenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

Städtischer Eierverkauf in der Talamtschule:

Montag, den 20. August 1917.

Zum Kaufe berechtigt sind die Nummern der Lebensmittelscheine 1—7000 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummern 7001—14 000 nachmittags von 2—6 Uhr.

Für den Kopf eines Haushalts wird ein Ei zum Preise von 31 Pfennige abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen! Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten! Umtausch nur innerhalb der Tage.

Verordnung über Eier.

Vom 24. April 1917 (Reichsgesetzbl. 1917, S. 374). Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichsgesetzbl. S. 401) wird verordnet:

Artikel 1.

Die Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (Reichsgesetzbl. S. 927) wird wie folgt geändert:

- 1. § 9 Abs. 2 wird gestrichen.
2. § 17 erhält folgendes Wortlaut:
„Neben der Strafe kann auf Einziehung der Eier oder der verbotswidrig hergestellten Erzeugnisse, auf die sich die streifbare Handlung bezieht, erkannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.“

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 24. April 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

Städtischer Gulasch-Saucen-Würfel-Verkauf

in der Talamtschule am Montag, den 20. August 1917. Zum Kaufe berechtigt sind die Käufer der Nummern der Lebensmittelscheine 1—21 000 vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr.

Haushalte mit 1—2 Personen erhalten 1 Würfel,
" " 3—4 " " 2 "
" " 5—6 " " 3 "
" " 7—8 " " 4 "
usw. zum Preise von 10 Pf. für den Würfel. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld bereit halten.

Kartoffelsagoverkauf.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. und 4. November 1915 wird der Verkauf von Kartoffelsago wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Montag, den 20. August 1917. Für jede Person eines Haushaltes kann 3/4 Pfund abgegeben werden. Der Verkaufspreis beträgt 90 Pfennig für das Pfund.

Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern den Kartoffelsago einzukaufen, bei welchem sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind.

Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 86 des Warenbezugscheines 9 zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, 1. Obergeschoß (Saal links) binnen acht Tagen unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen.

Zu widerhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915.

Preislisten in Gemüße- und Obstläden!

Viele Obst- und Gemüßegehäfte unterlassen es immer noch, gut sichtbare und deutlich lesbare Preislisten an den Waren anzubringen! Ebenso wird Auslandsware häufig nicht als solche gekennzeichnet. Die Preislisten müssen an sämtlichen im Laden und im Schaufenster ausliegenden Waren angebracht werden! Das Publikum wird gebeten, die Behörden bei der Durchführung dieser im Interesse der Käufer getroffenen Maßnahme wirksam zu unterstützen.

Einsenden von Gemüsesamen.

Veröffentlichungen des Preussischen Landwirtschaftsministeriums. Die Prüfung des Bebarres von Gemüsesamen läuft während des Krieges aus Schwierigkeiten. Die Witterung der Kriegsjahre war dem Gemüsesamen unangünstig, außerdem ist der Bedarf erheblich gestiegen. Um einem Mangel an Samen für das nächste Jahr vorzubeugen, sollte jedermann bestrebt sein, den im nächsten Jahr benötigten Samen selbst zu erziehen. Bei den einjährigen Pflanzen, wie Bohnen, Salat usw., läßt sich das ohne besondere Schwierigkeiten und Kosten durchführen.

Wintermäntel

Durch weisichtige größere Bestellungen bei unseren Fabrikanten bringen wir schon jetzt schwere und halbschwere lange und halblange Glocken-Wintermäntel und Mantelkleider, darunter viele Formen, die sich für Reise und die kühleren Sommerabende eignen.

Table with 4 columns of winter clothing items and prices: Wintermäntel 37.50, Wintermäntel 57.50, Mantelkleider 72.00, Wintermäntel 42.00, Wintermäntel 64.50, Mantelkleider 78.00, Wintermäntel 48.75, Wintermäntel 70.00, Mantelkleider 88.00, Wintermäntel 53.50, Wintermäntel 88.00, Mantelkleider 98.00.

Brummer & Benjamin

Halle, Gr. Ulrichstraße 23/24.

Bekanntmachung.

Sämtliche Kassenbücher, Hauptbücher, Genossenschafts-, Kontum-Buchhalter und ähnliche Bezugserrichtungen werden hierdurch aufgehoben.

bis spätestens 3. September 1917

die in der Zeit vom 15. April bis zum 31. August 1917 insgesamt abgegebenen Vermögensangaben uns zu weisen.
Hierzu sind in Bezug zu bringen alle Vorkonten für die Bilanzverwertung, für die Vermögensschaft, soweit sie für Druck, Motoren und Dampfzylinder bestimmt sind, Lieferungen nach Außenab, sowie diejenigen an alle Gewerbetreibenden, deren monatlicher Verbrauch von mehr als 10 Tonnen beträgt.

Staatsstipendien.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können zum Besuche der hiesigen staatschulmäßigen Handwerker-Hochschule Staatsstipendien gewährt werden.

Etwasige Anträge für das bevorstehende Winterhalbjahr Oktober 1917 bis März 1918 sind bis zum 1. Oktober d. J. an die Direktion der Anstalt einzureichen.

- Die Anträge müssen enthalten:
- einen lehrerfähigen und -geschriebenen Lebenslauf des Bewerbers,
 - bezügliche Auskünfte über Führung sowie Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern,
 - das Abgangs- oder letzte Zeugnis des Bewerbers aus der Volkshochschule oder der sonst von uns besuchten höheren Schule, ein Zeugnis über Führung und Leistungen auf der betreffenden Fachschule sowie etwaige weitere Zeugnisse über Leistungen in der Praxis und auf früher besuchten gewerblichen Fachschulen.

Bei Wiederholung von Anträgen, welche für frühere Semester bereits berücksichtigt worden sind, ist die Begründung der Unterlegen unter a bis c nicht mehr erforderlich; es genügt die Einreichung eines neuen Gesuches.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreisdistrikte anfallenden Sägewerke, Holzhandlungen und Zimmererzimmern sind Sägewerksanlagen werden hierdurch aufgehoben, binnen 2 Tagen der Kreisverwaltungsstelle, Marktplatz 22, schriftlich anzugeben:

1. Art ihrer Kräfteanlage, ob Wasser, Dampf usw.
2. Anzahl und Art der Werkzeuge, Kräfteanlagen usw.
3. Welche Betriebe jetzt arbeiten und welche Werke infolge des Kriegszustandes ganz still liegen.

Bekanntmachung.

Um den Bezug von gebrauchten Riemenläden sowie Näh- und Bindemäßen für Ausbesserungen zu erleichtern, sind von der Riemen-Freigabebehörde die nachstehend aufgeführten Ausbesserungsläger errichtet worden, die von der Kriegsleider-Ausbesserungsgesellschaft verwaltet werden. — Sie be- rechtigen zum Bezuge ohne Zugangschein von:

1. einem gebrauchten Riemenlad, welches in der Regel eine Länge von 1,50 Meter nicht übersteigen soll, für jeden nachweisbar ausbesserungsbedürftigen Treibriemen,
 2. Näh- und Bindemäßen in Mengen, wie sie für solche Ausbesserungen dringend erforderlich sind.
- Bei Entnahme von Riemenläden sowie Näh- und Bindemäßen zu Ausbesserungen ist für jedes Ausbesserungsstück ein vom Ausbesserungsläger anzufordernder Antrag zu unterzeichnen. Der Antrag ist vom Ausbesserungsläger an die Kriegsleider-Ausbesserungsgesellschaft abzugeben. Die Bewilligung des Bezuges kann seitens der Ausbesserungsläger von dem Nachweis der Dringlichkeit der Ausbesserungsbedürftigkeit des betreffenden Riemen abhängig gemacht werden. Zu diesem Zweck sind die Ausbesserungsläger ermächtigt, eine Beglaubigung der zuständigen Ortsbehörde zu verlangen.
- Ausbesserungen mit dem vom Lager gelieferten Ausbesserungsmaterial sollen nur von sachkundigen Arbeitern ausgeführt werden.
- Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen für den Bezug aus den Ausbesserungslägern sind von der Kriegsleider-Ausbesserungsgesellschaft festgelegt.

Pros. Sachsen und Thür. Staaten.

Magdeburg: Vereinigte Kriegsleider-Treibriemenfabriken Magdeburgs G. m. b. H., Kleine Minnstr. 1.
Salzschacht: Sattlermeister F. Schmidt, Größerstraße.
Sachsen: Ludwig & Meißner, Treibriemenfabrik.
Erfurt: Emil Junacke, Treibriemenfabrik.
Salle a. S.: Rudolf Donner, Treibriemenfabrik, Landwehrstraße 2.
Gera: Sattlermeister F. Meißner.
Nordhausen: Sattlermeister E. Meise.
Erfurt, Heinrich Bernhardt, Treibriemenfabrik.
Gebraug: Sattlermeister Wilhelm Meißner.

Lokaler Teil.

Hallen in den Verlustlisten.

Preussische Verlustliste Nr. 893. Berger, Max, 21. 8. 89., bisch, leicht ver-; in Gefangenhaft; Lüttig, Karl, Kranenrüdiger, Unteroffizier, 26. 3. 86, schwer ver-; Rosenhals, Richard, Unteroffizier, 6. 2. 85, schwer ver-; Schellens, Fritz, 16. 6. 90, bisher ver-; laut privater Mitteilung in Gefangenhaft; Schäfer, Richard, 9. 10. 96, bisher ver-; in Gefangenhaft; Stephan, Bruno, 1. 2. 84, leicht ver-; in Gefangenhaft.
Preussische Verlustliste Nr. 894. Seiffert, Karl, 20. 5. 94, leicht ver-; Bauer, Carl Friedrich, 15. 7. 92, leicht ver-; Baarich, Paul, 22. 12. 92 (Gefangenhaft), schwer ver-; Thüser, Alfred, 17. 3. 89, schwer ver-; in Gefangenhaft.
Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 116. Bildgrube, Karl, Maroje (Gr.-Hel.), Giebiensheim, leicht ver-; in Gefangenhaft.
Preussische Verlustliste Nr. 895. Reich, Walter, 23. 2. 97, gefoltert; Polloch, Paul, 1. 9. 96, leicht ver-; in Gefangenhaft.
Preussische Verlustliste Nr. 896. Burghardt, Paul, 26. 4. 94, gefoltert an seinen Wunden; Gädler, Arthur, Paul, 15. 2. 96, leicht ver-; Senfel, Karl, 8. 1. 98, leicht ver-; Hoge, Kurt, 21. 2. 96, leicht ver-; Hoyer, Paul, 1. 4. 96 (Trotha), leicht ver-; Schmidt, Fritz, August, 4. 11. 91, bisher ver-; in Gefangenhaft; Schanz, Adolf, 15. 7. 92, leicht ver-; Offizier, 28. 90 (Gefangenhaft), gefoltert; Stanno, Hermann, 31. 1. 97, leicht ver-; bei der Truppe; Schütz, Wilhelm, 23. 1. 86, leicht ver-; Zimmermann, Erich, 29. 6. 88, bisher ver-; in Gefangenhaft; Ullrich, Ernst, 29. 6. 88, leicht ver-; laut priv. Mitteilung in Gefangenhaft; Han-

nisch, Paul, 2. 3. 98 (Trotha), schwer ver-; Döbhoff, Richard, Unteroffizier, 30. 5. 83 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft.

Preussische Verlustliste Nr. 898. v. Ahlefeld, Otto, 2. 7. 98, leicht ver-; Kupfernagel, Romrad, 22. 10. 96 (Halle a. S.), schwer ver-;

Preussische Verlustliste Nr. 899. Höfel, Kurt, 14. 5. 97 (Halle a. S.), bisher ver-; ver-; in Gefangenhaft; Warg, Otto, 6. 1. 98 (Halle a. S.), gefoltert; Zwanzig, Kurt, 11. 8. 90, leicht ver-; in Gefangenhaft.

Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 117. Weber, Paul, Maß, Maroje (Halle a. S.), tot.

Preussische Verlustliste Nr. 900. Brandt, Will, 16. 3. 76 (Halle a. S.), ver-; in Gefangenhaft; Koch, Franz, 15. 5. 93 (Giebiensheim), leicht ver-; in Gefangenhaft.

Preussische Verlustliste Nr. 901. Höhnert, Max, Gefreiter, 17. 8. 90 (Halle a. S.), tot; 12. 14 nach. gez.; Süderleben, Walter, 11. 5. 96 (Halle a. S.), leicht ver-; Schröder, Richard, 2. 7. 89 (Halle a. S.), ver-; bei der Truppe; Schumann, Walter, 7. 1. 97 (Halle a. S.), leicht ver-; in Gefangenhaft.

Preussische Verlustliste Nr. 902. Ullrich, Max, Gefreiter, 6. 3. 75 (Giebiensheim), leicht ver-; Albrecht, Will, 31. 10. 12 (Halle a. S.), leicht ver-; Bod, Max, Lt. d. R., 2. 4. 91 (Halle a. S.), schwer ver-; Brüder, August, 20. 8. 93 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Effe, Max, Gefreiter, 13. 5. 91 (Halle a. S.), schwer ver-; Egneger, August, 14. 8. 94 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Gerhardt, Will, 11. 12. 88 (Halle a. S.), bisher ver-; G. T.; Jermis, Josef, 6. 12. 97 (Halle a. S.), leicht ver-; bei der Truppe; Kind, Otto, 23. 8. 90 (Giebiensheim), leicht ver-; Knorre, Otto, 8. 7. 96 (Halle a. S.), leicht ver-; Nummer, Otto, Gefreiter, 2. 12. 84 (Halle a. S.), ver-; Matthias, Arthur, 10. 10. 96 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Merens, Kurt, Unteroffizier, 6. 3. 95 (Halle a. S.), leicht ver-; Albert, Max, Unteroffizier, 3. 4. 94 (Halle a. S.), in Gefangenhaft; Müller, Paul, Unteroffizier, 12. 6. 91 (Halle a. S.), leicht ver-; Paul, Walter, Feldwebel, 16. 8. 80 (Halle a. S.), bisher ver-; gefoltert; 11. 16; Rünchel, Kurt, 29. 12. 95 (Trotha), leicht ver-; Schneider, Gustav, 21. 8. 87 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft A. R.

Preussische Verlustliste Nr. 903. Gartenfeld, Leonhard, Diefeldwehr, 2. 7. 91 (Halle a. S.), bisher ver-; Diekmann, Gustav, 18. 9. 94 (Halle a. S.), leicht ver-; bei der Truppe; Garmisch, Kurt, Lt. d. R., 4. 10. 93 (Halle a. S.), leicht ver-; Gumpelmann, Albert, 5. 6. 94 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Heugener, Walter, 25. 11. 96 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Krenze, Paul, 30. 5. 97 (Giebiensheim), bisher ver-; in Gefangenhaft; Krogge, Kurt, 28. 6. 91 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Wente, Paul, Gefreiter, 26. 10. 82 (Halle a. S.), leicht ver-; in Gefangenhaft.

Preussische Verlustliste Nr. 904. Rothfeld, Paul, Gefreiter, 27. 10. 96 (Halle a. S.), bisher schwer ver-; tot; Jäger, Richard, 15. 9. 76 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Frenzel, Hans, Lt. d. R., 20. 1. 88 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Gentich, Walter, 20. 4. 93 (Halle a. S.), bisher ver-; tot; Gernert, Erich, 17. 3. 94 (Halle a. S.), bisher als gefangen gemeldet; Heffricht, Erwin, Gefreiter, 24. 9. 94 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Joret, Paul, Gefreiter, 23. 1. 95 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Kernetz, Will, 24. 4. 78 (Trotha), bisher ver-; in Gefangenhaft; Krieger, Fritz, 14. 11. 95 (Halle a. S.), bisher schwer ver-; 5. 5. 15; Kippe, Wilhelm, 30. 11. 93 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Mappes, Fritz, 19. 8. 95 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Mehlhof, Otto, 21. 8. 96 (Giebiensheim), bisher ver-; in Gefangenhaft; Meinhardt, Alexander, 1. 9. 95 (Halle a. S.), bisher ver-; gefoltert; Merker, August, 8. 4. 81 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; 9. 6. 15 A. R.; Morawitz, Franz, 23. 8. 95, bisher ver-; in Gefangenhaft; Nöhel, Wolfgang, 9. 7. 97 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Oesch, Max, Unteroffizier, 21. 10. 95 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Wache, Karl, 5. 9. 90 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Puppe, Hermann, 15. 11. 96 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Reike, Karl, Gefreiter, 16. 6. 84 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft; Wernicke, Erich, Gefreiter, 5. 12. 96 (Halle a. S.), bisher ver-; in Gefangenhaft.

Preussische Verlustliste Nr. 905. Borchert, Paul, 22. 4. 94 (Giebiensheim), schwer ver-; Hartwig, Otto, 8. 12. 83 (Giebiensheim), schwer ver-; Kuhn, Will, Gefreiter, 27. 10. 95 (Halle a. S.), ver-; Richard, Kurt, 24. 8. 97 (Halle a. S.), leicht ver-; Schopf, Ernst, Richard, Gefreiter, 13. 5. 95 (Halle a. S.), gefoltert; Spater, Franz, 29. 11. 95 (Halle a. S.), gefoltert; Zimmermann, Paul, Unteroffizier, 2. 9. 93 (Halle a. S.), leicht ver-;

Preussische Verlustliste Nr. 906. Heißler, Max, Gefreiter, 19. 3. 89 (Halle a. S.), gefoltert; Glene, Richard, 11. 7. 95 (Halle a. S.), bisher ver-; Hammer, Walter, 1. 12. 95 (Halle a. S.), schwer ver-; Pfeiffer, Paul, 14. 11. 98 (Halle a. S.), schwer ver-;

Kartoffelerzeugung der Kleinpächter.

des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß es Pflicht eines jeden Kleinpächters ist, bis spätestens zum 25. August dem Bunde mitzuteilen, aus wieviel Köpfen seine Familie besteht und wieviel Kartoffeln gestiftet worden sind. Ferner ist zu bemerken, falls besondere Anzeichen für einen ungünstigen Ausfall der Ernte vorhanden sind. Die Ernte selber kann natürlich jetzt noch nicht eingeschätzt werden.

Die genannten Angaben sind notwendig, damit vom Bunde aus in gerechtester Weise dafür gesorgt werden kann, daß der Kleinpächter in der Kartoffelerzeugung sichergestellt wird. Eine große Anzahl der Kleinpächter wird mit der Ernte zum Monate durchkommen, andere werden weniger ernten und infolgedessen von einem bestimmten Zeitpunkt an von der für Kartoffelerzeugung benötigten. Damit vom Bunde aus genaue Angaben erfolgen können, muß jeder einzelne Kleinpächter schriftlich oder mündlich die erwähnten Angaben machen.

Trotzdem in hiesiger Weise zum Ausdruck gebracht worden ist, daß die Erhebung des Bundes im Interesse der Kleinpächter erfolgen und ferner bekannt sein dürfte, daß das Kriegsernährungsmittel die Arbeit und die Befreiungen der Kleinpächter läßt, und davon abgesehen wird, gereichtes Gut fortzunehmen, — es sei denn, daß die Ernte über den Bedarf hinausgeht, was wie gesagt bei den Kleinpächtern des Bundes kaum der Fall sein wird, weil das Land der Koppel der Familie angepachtet worden ist und die Blüte, die erwähnte Angabe zu machen, werden vielen Kleinpächtern mit großen Mühen betrachtet. Selbstverständlich kann der Leiter des Bundes nicht angeben, wieviel Kartoffeln der Kleinpächter pro Tag verzehren kann. Es wird ganz darauf ankommen, wie die Kartoffelernte im allgemeinen ausfällt und welche Portion pro Woche zugebilligt werden kann. Nur das eine ist sicher, daß der Kleinpächter

keine Schwierigkeit in der Kartoffelerzeugung haben darf, und um solche Schwierigkeiten zu verhindern, werden die erwähnten Erhebungen vom Bunde aus gemacht. Bei denjenigen Kleinpächtern, die bis zum 25. August keine Angaben gemacht haben, wird angenommen, daß sie die ganze Portzelle mit Kartoffeln besetzt haben, und daß ein Ausfall nicht zu erwarten ist. Da uns die Koppel nicht bekannt ist, rechnen wir alle diejenigen, die keine Auskunft geben, zu jenen Selbstverforgern, die von der Stadt keine Kartoffeln zu beziehen brauchen.

Volksaufzug des Stadttheater-Direktors auf der Reimnitz.

Auf das heute, Sonnabend, abends 8 Uhr, im Garten der Reimnitz stattfindende Volkskonzert des Stadttheater-Direktors sei nochmals hingewiesen.

Unsere Zoologischen Garten.

Die kleine Kolonie der Prariehunde in dem Bezugsge- unweit der Tanagerie hat sich unlängst um ein Anzahl junger vermehrt. Die niedlichen munteren Tierchen hatten bis jetzt außerhalb des Zauns auf; austritt ferner gesehen sie nach Art der Geschicklichkeit ihre Naturgenossen mit den sterblichen Säuglingen, denn so kann man mit Recht die Vorberäuber nennen, und führen die Lederhosen, wie Maistörner, Mörbriehäutchen usw., in ans mutiger Weise zum Maul. Dabei bilden sie mit den lebhaften Meuschen neugierig und zutraulich am Tag. Die Heimat dieser artigen Tiere ist Nordamerika, hier bewohnen sie die Prarie. Die Prariehunde leben in Erdhöhlen, welche schon von weitem durch die an den Eingängen aufgeworfenen Erdbälle sichtbar sind. Diese je fünf bis sechs Meter voneinander entfernt angelegten Erdhöhlen bilden nämlich Dörfer oder Kolonien, welche oft sehr schön und haben mit den Höhlen nicht gemein. Ihren Namen Prariehunde erhielten sie von den kanadischen Jägern, welche diese Tiere zuerst entdeckten und ihrer hellen schlaffen Stimme wegen so benannten. Ganz merkwürdig ist es, daß die Prariehunde Mitbewohner in ihren Höhlen haben, welche ihnen eigentlich als Feinde zu betrachten sind, nämlich die kleinen Prarie- oder Höhlenunde und die Koppelhirsche. Besonders haben hier also Prariehunde, Enten und eisbärartige Giftnasen in einer Behausung zusammen, ohne einander jemals Schaden aufzufügen; fernerlich ein kleines Einäugliger. Neuerdings sehr reichlich dieses Jammertierchen von einem Zuchtgehege in West- je ferner, daß die Prariehunde Wasser zu ihrem Lebensunterhalt nicht zu bedürfen scheinen. Beispielsweise leben sie auf der Doochebene von Neuzeritz, wo meistens im Umkreise kein Tropfen Wasser zu finden ist und wo es mehrere Monate hindurch nicht regnet. Es muß also der mit der Wasserbedürftigkeit der Tiere zu beden. Morgen, Sonntag, findet nachmittags 7½ Uhr Konzert vom Stadtheater-Direktor statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pfg., von abends 7 Uhr ab 35 Pfg., für Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad saßt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeiger).

Wanderzirkusse in Großhändler!

Die Zeit, die alles wandelnde, hat nicht nur ihre Triumphe auf dem Gebiete der Luftschiffahrt und anderer, die große Defensivkraft bedingender Kulturzustände, sondern es vollziehen sich daneben so mancherlei großartige Wandlungen an Dingen, denen wir heute noch völlig fern zu stehen glauben und die uns deshalb morgen schon vielleicht aufs höchste überraschen! Wir kennen wohl alle den Begriff eines „Wanderzirkus“, — wir entinnen uns aus unserer Schul- undbenzeit einiger mühseliger durchziehender „Zirkusgesellschaften“, durch deren fadenförmige Seilbande wir weiterhin den Anblick irgend einer flitterglänzenden „Kunstreierin“ erhaschten, eine romantische Dorfmusik hörten oder gar einen faulen „Salauer“ des obliquanten Augustes. Ein Bild Erinnerung an eine längst überdundene Kulturperiode ist, das und doch existiert auch heute noch in unserer modernen Zeit der Wanderzirkus. Der moderne Wanderzirkus jedoch, welche bagarierte Iose zusammengesetzte Gesellschaft, sondern ein großzügig geleitetes Kapital-Unternehmen, ein Hiesig-Vertrieb, der mit einem täglichen Zirkel von mehreren tausend Werkern zu rechnen hat, dessen künstliche Leistungen die Höhe der betrieblenommenen Groß-Varietés heben, und dessen Organisation ein Muster darstellt auf kaufmännischen Gebiete! Seit etlichen Tagen gastiert hier der große „Zirkus Robinson“, ein Hiesig-Unternehmen, dessen Funktion ein Hiesigkapital ins Rollen bringt und das selbst ein solches Kapital in seinen inneren Werten investiert hat! Jede der technischen Einrichtungen dieses staunenswürdigen Unternehmens ist ein Triumph für sich, jede kleine Einzelheit eine Lebenswürdigkeit selbst für den blassesten Großhändler! Eine Zirkusermasse von mehreren tausend Menschen hält allabendlich das riesenhafte transportable Tent besetzt und verlegt die dargebotenen argentinischen Spiele, mit gespannter Anteilnahme. Am Sonntag war der Andrang zu den Zirkuskassen ein bemerkenswerter, daß ein doppeltes Polzeiaufgebot mit mehreren berechneten Polizeimannschaften notwendig war, um die anflutende Menge zurückzuführen und an der Zirkuskasse prangen die Schilder „ausverkauft“. „Zirkus Robinson“ und seine phänomenalen neuartigen Darbietungen auch hier berechtigtes Aufsehen erregt hat.

Der Nachfolger des Professors Welt. Der Vorstand der Freuenklinit in Tübingen, Professor Seilheim, hat den Ruf nach Halle angenommen.

Aufzuepfung. Dieieder am „Grünen Weg“, am „Rosengarten“ und an der „Artilieriestraße“ (Ersatz für Ruchelund und Land an der Leipziger Chaussee) werden jetzt zugeeilt. Wer eine Portzelle zu haben wünscht, muß bis zum 25. August fünf eine letzte Bezug der Ausweiserte auf der Geschäftsstelle des Bundes sichern.

Ein Gedächtnisfest für die auf dem Felde der Ehre gefallenen bezug in der Heimat ihrer Wunden erlegenen Kriegsteilnehmer findet am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, auf dem Gertrudenfriedhof statt. Etwasige Vereine des Kriegerverbandes des Saale- und Stadtkreises Halle nehmen an dieser Feier teil.

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge Halle veranstaltet am Sonntag in Düben a. M. eine Klub- und Sondersitzung nachmittags Kirchen- feiern und abends 8 Uhr patriotische Abendunterhaltungen.

Die Halle, Alfons Krone hält seinen Eintritt am Sonntag von 12-2 Uhr gegen ein Bescheidenes Eintrittsgeld zur Beschauung aus.

Unsere Hebräer-Konferenz für Musik und Theater-Geschichte irtidmischen Anbahnen ist mitgeteilt, daß nicht nur Seemannsmeister, Lehrer, Schulleiter und Sinner ausgebildet werden, sondern an der Grundschule des Konvaleszenten von Anfängern (Erwachsenden und Kindern) schon von 7 Lebensjah-

Während des Krieges
bleiben unsere
Zigarren-Geschäfte
an
Sonn- u. Festtagen geschlossen.
Vereinigung Hallescher Zigarrenhändler.

Offene Stellen
Einige tüchtige
Monteure
gesucht.

Zu melden
Reinhardt Lindner, Ingenieur,
Halle, Riebeckplatz 2.

Für unser
Papierlager Branchekundigen
Bäcker oder Bäckerinnen
Lageristen
Zu melden
Druckerei-Kontor,
Dr. Brauhäuser 17.

Gesucht f. 1. Okt. er.
Stenotypistinnen.
Schriftl. Anträge einzureichen, Bescheid mit Lebensf. u. Gehaltsanpr. unter
D. B. 2895 an Rudolf Mosse, Halle.

Ältere Kontoristin
mit guter Handschrift, auch in Buch-
führung erfahren, per sofort gesucht.
Zu erfragen
Dr. Brauhäuser 17, Druckereikontor.

Ältere Kontoristin
für sofort oder 1. Oktober d. J.
bei einer Stenotyp. Remun. in
Stenographie und Maschinenschrift
erforderlich.
Gustav Sommer & Waage,
Zuckerwarenbrik, Bernburg.

Stallengosuche
Eude für meine 18 Jahre alte Tochter,
vom Lande,
Stellung auf größeres Gut
wieder Erlernung d. Haushalts, Beding.
Familienanfert. Teilw. auch erlernbar.
Werte Zuschriften erbeten an
Paul Paulling,
Reuden bei Wolfen, Kr. Bitterfeld.

Vermietungen
Photographisches Atelier mit Wohnung,
Die Fremdenab. u. also in besser Lage,
ist sofort oder später zu vermieten. Anträge
sind mit zweifelhafte Rechnung genügen. Näheres durch Herrn Hecker,
die Fremdenab. 10 III, Leipzig 5520.

Laden mit Ladenstube,
in Gegend d. die Fremdenab. 10
sofort oder später zu vermieten. Preis 4 1200.
Näheres durch Arno Hecker,
die Fremdenab. 10 III, Leipzig 5520.

5-Zimmer-Wohnung,
elektrisches Licht, Bad, per 1. 10 zu
vermieten
Marsbergstr. 160, Cde. Reußstr.

**Pferdestall
und Heuboden**
sofort oder später zu verm. Zu erfragen
Hilferplan 3, d. Krahmer.

Mietgesuche
Dame sucht für 6 Wochen in gut
Gegend

Zimmer
mit voll. oder halber Verfahr.
Umgeb. n. R. 2061 am d. Sp. d. Hg.

Zu verkaufen
Kompl. Badeeinrichtung
unverpackt, f. j. wach. Preismittelwert 38, 11.

Pferd,
schwerer Däne,
mittler Jahre, verkauft
Otto Berkling, Dr. Steinstr. 56, II.

3 flügel Gänse
zu verkaufen, Hängel, Weidstr. 12,
Tel. 3076.

Planen,
Wagen-, Boden- u. Zellplanen
lassen zu guten Preisen
Rost & Goedecke
Mansfelder Str. 29.

**Gebrauchtes Piano
oder Flügel**
erhältl. Fabrikat b. j. 1200 Mk.
aus Privat zu kaufen gesucht.
Off. u. näh. Angaben unter
T. 2712 an Hausenstein &
Vogler, A. G. Halle, erbeten.

Wer probt lobt!
Zahl vollen Betrag zurück,
wenn Ollin nicht hochfein.
Für
Feldgrau,
f. Hotels, f. Werke,
für jeden Haushalt
empfehle ich meinen
Brot-Autrich

„Ollin“
schmeckt wie feinst.
„Sahnen-“
„Käse“
und streicht sich
genau wie
„Butter“
1 Pfund Mk. 2.
Gegen Einsendung v.
Mk. 2 sende Probe-
Dosen auch direkt
ins Feld.
Albert Knäusel, Halle a. S.,
Kontor u. Lager kl. Ulrichstr. 24b.

Unterricht
Chemieschule für Damen
Dr. Simon Gärtner, Mühlweg,
Nr. 29.
Fachscheule zur Ausbildung von Chemikerinnen.
Langjährige, beste Erfolge. Erste Referenzen.
Für SchülerInnen Stellenvermittlung.
Beginn des nächsten Kurses 3. Oktober.

Kaufgesuche
Outletrodinate
Apfelschalen
zum Verfeinern von Mlk. 1.- pro 2000
Kauf jedes Quantum 2000 Stück.
Dresden. Angebote und Lieferungen
erbeten an die Sammelstelle für Halle
und Umgebung
Otto Kramer, Halle a. S.
Mittelwache d. u. 10.

Vermischtes
Ausbefferin sucht Beschäftigung.
Hilferplan 3, part. I. k.

Riesenauswahl
in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salone, Küchen usw.
Grosse Vorzüge noch zu
billigen Preisen!
Möbelfabrik
G. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
Ca. 150 Musterzimmer!

Hesse
„Alama“-Straussfedern sind
die best., „Alama“-Edelstraus-
federn die allerbesten und bleiben
10 Jahre schön.
Alama-Straussfedern, kosten
50 cm lang 12 M., 55 cm lang 18 M.,
60 cm lang 25 M., Alama-Edel-
strausfedern, allerbestel Ware,
breithalbig dicht, voll und tiefschwarz,
auch in weiss und naturgrün,
kosten 40 cm lang 15 M.,
45 cm lang 25 M., 50 cm lang 30 M.,
55 cm lang 42 M., 60 cm lang 48 M.,
Reicherhätsche, gerant, echt, 30cm
hoch 20, 30, 50 M., 40 cm hoch 30,
75, 100, 200 M.
Versand nur direkt allein durch
HESSE, Dresden, Scheffelstr.
Einzelle Probedauern per Nach-
gegen Referenzen auch Auswahl

Urin-Untersuchung,
chemisch und mikroskop. sowie
Prüfung von Ansprüchen
auf Eisenbeschaffenheit
einstufige, preisgünstig und billig
Apoteker C. Krüger,
Königsplatz 24, Ecke Weinbrennerstr.

Hele (Hör) Zebrs und Spanns
aus dem hiesigen Reservat
von Fr. Prof. Lohmann. Auch in
Kriegs-, voll. Äußer. Werte, Erholg, u.
Kraftig, in geistiger Wandel, Preis

**über Sand
und Meer**
Hörbuch 24 4., jedes 20 Pf. 65 Pf.
Der Jahrgang 1916/17
bringt den großen Roman
von
Georg Engel:
Die Herrin
und ihr Recht,
schöne Novellen und
Erzählungen erster Auto-
ren, fortlaufende Schilder-
ungen der trügerischen
Grenze, Beschränkung und
unterhaltende Artikel usw.
Prächtige, widerstand-
sfähige, Abonnement bei allen Buch-
handlungen und Postämtern.
Probe-Kapitel durch jede Buch-
handlung oder von der Zeitschrift
Verlags-Anstalt in Charlitz.

Im Verlage von **Otto Hendel in Halle (S.)**
erschien soeben:
**Die Weltlage am Schlusse
des dritten Kriegsjahres.**
Ein am Vorabend der Reichs-
tags-Sitzung des 19. Juli 1917
gehaltener öffentlicher Vortrag
von
Dr. Richard Fester,
ordentlicher Professor der Geschichte
an der Universität Halle-Wittenberg.
Preis 60 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

18 Stück besser
**Acker- und
Arbeitspferde**
besitzlich und häuslich Schlages,
darunter 3 Paar mittelstärkige und ältere, schwere Pferde stehen bei mir zur
Verkauf.
Franz Lüttich, Halle a. S.,
Hallestr. 1,
Telephon 2367.

Für Dörrgemüse! Für Futtermittel!
1100 ANLAGEN
Tägliche Verarbeitung 210000 Zentner
**Dr. Zimmermann's
Express-Darre**
trocknet alle landwirtschaftl. Erzeugnisse u. Abfälle.
Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein 57.
Für Getreide! Für Pflanzmehl!

Trauer-
Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Bekanntmachung.
Nachstehend aufgelistete Personen haben uns den Besitz
ihrer Rollenbescheinigung gemeldet:
Richard Lange, Marsbergstr. 48, über 50 Zentner,
Anna Schuster, Billbergstr. 2, über 60 Zentner,
Pauline Naumann, Pflanzerböde 11, über 50 Zentner,
Eilke Fortius, Henriettenstr. 7, über 60 Zentner,
Frieda Carl, Gröbenstr. 12, über 60 Zentner.
Sämtlichen Rollenbesitzern wird hiermit unterlagt, auf die
abhanden gekommenen Bescheinigungen Rollen zu liefern. Den
Besitzern werden neue Scheine mit einem besonderen Vermerk
von uns ausgehändigt werden.
Die Besitzer können die neuen Scheine gegen Vorzeigung
des Lebensmittelscheines bei uns abholen.
Halle, den 17. August 1917.
Dr. Ostfostenhelle.

Familien-Nachrichten.
Ihre vollzogene Kriegstraueung zeigen hiermit an
Leutnant d. R.
**Johannes Giesemann u. Frau
Martha geb. Werchan.**
Halle, Viktor-Scheffel-Str. 3, im August 1917.

Statt Karten!
Wir erhalten die erschütternde Nachricht, dass mein hellsgeliebter
einzigster Sohn, mein treuer Bruder, lieber Bräutigam und Schwager
Eduard Mising, Oberarzt d. R.,
den Heldentod starb.
Im tiefsten Schmerz
Frau Anna Mising geb. Mijczowsky.
Halle, den 16. August 1917.
Belleidsbesuche dankend abgelehnt.

Der Wortlaut der Papstnote

steht nunmehr vor. Dem Kaiser und dem Reichstagler ist die Rundgebung in je einem Exemplar zugestellt worden. Sie lautet:

An die Staatsoberhäupter der kriegführenden Völker! Vom Anbeginn ihres Pontifikates inmitten der Schreden des furchtbaren, über Europa entsetzten Krieges, haben Wir uns vor allem drei Dinge vorgenommen: Vollkommene Unparteilichkeit zu walten gegenüber allen Kriegführenden, wie es demjenigen gebührt, welcher der Vater aller ist und welcher alle seine Kinder mit gleicher Zuneigung liebt; ununterbrochen bestrebt zu sein, allen möglichst viel Gutes zu erreichen ohne Ansehen der Person, ohne Unterschied der Nationalität oder der Religion, wie es uns sowohl das allgemeine Gesetz der Menschlichkeit, wie die uns von Christus übertragene höchste geistige Wirkung vorschreibt; endlich, wie es in gleicher Weise Unsere pflichterfüllende Sendung erfordert - nichts von dem zu unterlassen, soweit es in Unserer Macht liegt - was dazu beitragen könnte, das Ende dieser Not zu beschleunigen, indem Wir den Versuch unternehmen, die Völker und ihre Staatsoberhäupter zu Entschärfen der Wägen und zu ruhiger Ermüdung des Friedens, eines „gerechten und dauerhaften“ Friedens, zu führen. Aber, der während der drei langen Jahrhunderten immerwährenden Zeiten Unsere Werke gefolgt ist, hat nicht erkennen können, daß Wir zwar Unseren Entschluß vollkommener Unparteilichkeit und Unserem Bestreben, möglichst, immerdar treu geblieben sind, aber ebenmäßig lässig die kriegführenden Völker und Regierungen ermahnt haben, wieder Brüder zu werden, obwohl nicht alles Befehl gegeben ist, was Wir getan haben, um dieses edle Ziel zu erreichen. Gegen Ende des ersten Kriegesjahres richteten Wir an die im Streit befindlichen Nationen die lebhaftesten Ermahnungen und gaben überdies den Weg an, dem man folgen müsse, um zu einem beidseitigen und für alle ehrenvollen Frieden zu kommen. Leider wurde Unser Ruf nicht gehört und der Krieg ging noch während zweier Jahre mit all seinen Schrecken erweitert weiter, er wurde sogar grausamer und breitete sich zu Lande und zu Wasser aus, bis in die Lüste; Verheerungen und Tod sah man herüberziehen über ununterbrochene Städte, über ruhige Dörfer, über ihre unschuldige Bevölkerung, und jetzt kann niemand sich vorstellen, um wieviel sich die Weiden aller vermehrt und erschweren würden, wenn weitere Monate, oder Jahrzehnte noch, weitere Jahre sich diesen blutigen Jahren anreihen.

Soll die zivilisierte Welt denn ganz zu einem Felde des Todes werden? Will man das so ruhmvolle und blühende Europa wie von einem allgemeinen Bahylina hingerissen dem Abgrund entgegenziehen und zu seiner Selbstvernichtung die Hand bieten?

Wir, die Wir eine besondere politische Pflicht verlangen, die Wir wieder auf Einführungen nach auf die einmütigen Bestimmungen irgend einer der kriegführenden Parteien setzen, sondern als gemeinsamer Vater aller Gläubigen einzig getrieben sind von dem höchsten Pflichtgefühl, von den in sich selbst liegenden Interessen Unserer Kinder, welche Unsere Vermittlung erbeten und Unser friedensstiftendes Wort erheben, von der Stimme der Menschlichkeit und der Verzweiflung selbst, Wir lassen in dieser so beängstigenden Lage, angelehnt ihrer so schweren Bedrohungen, von neuem den Friedensruf ertönen und rufen abermals eine dringende Mahnung an diejenigen, welche die Geschicke der Nationen in ihren Händen halten. Um uns aber nicht mehr auf allgemeine Ausdrücke zu beschränken wie es uns bisher die Umständen raten erscheinen ließen, wollen Wir nunmehr zu Bestimmten übergehen, die in hohem Maße ansehlich und ausführend sind, die die Regierungen der kriegführenden Völker ausüben, sich über die folgenden Punkte, welche als die notwendige Grundlage für einen gerechten und dauerhaften Frieden erscheinen, ins Einvernehmen zu setzen, wobei ihnen überlassen bleibt, die Punkte im einzelnen festzusetzen und zu ergänzen. Vor allem muß der Grundgedanke sein, daß an die Stelle der materiellen Kraft der Waffen

Die moralische Kraft des Rechtes tritt; hieraus folgt ein billiges Einvernehmen aller zum Zwecke gleichzeitiger und gegenseitiger Verminderung der Rüstungen nach bestimmten Regeln unter gewissen Sicherheiten bis zu einem Maße, das zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in jedem Staate notwendig und ausreichend ist; sodann an Stelle der Streitkräfte die Einführung der Schiedsgerichtsbarkeit, um die hohe friedensstiftende Wirkung gemäß vereinbarten Normen unter Androhung bestimmter Nachteile gegenüber dem Staat, der sich weigern sollte, entweder die internationalen Streitfragen der Schiedsgerichtsbarkeit zu unterwerfen oder davon Entschlossen anzugreifen. Wenn einmal auf diese Weise die Herrschaft des Rechtes hergestellt ist, muß nach jedes Hindernis beseitigt, das dem Verkehr der Völker im Wege steht, indem man in gleicher Weise durch feste Regeln die wahre Freiheit und Gemeinshaft der Meere sichert; dies würde eineesteils vielfache Konfliktgründe ausschalten, andererseits neue Quellen des Wohlstandes und Fortschrittes eröffnen.

Was den Erfolg der Schreden und der Kriegskosten betrifft, so sehen Wir kein anderes Mittel, die Frage zu lösen, als daß Wir den allgemeinen Grundgedanke des beidseitigen und gegenseitigen Verzichts aufstellen, der im übrigen durch die unendlichen, aus der Wüsthung sich ergebenden Wohlthaten gerechtfertigt ist, dies um so mehr, als die Fortsetzung eines blutigen Kampfes einzig und allein aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu verstehen wäre. Wenn es anderseits noch besondere Gründe für gewisse Fälle geben sollte, möge man sie mit Gerechtigkeit und Billigkeit erwägen. Aber diese friedlichen Vereinbarungen mit ihren unermesslichen Vorteilen, die sich aus ihnen ergeben, sind nicht möglich ohne die beiderseitige Herausgabe der gegenwärtig besetzten Gebiete, folglich seitens Deutschlands vollständige Rückgabe Belgiens mit Garantie seiner vollen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit gegenüber

gleichwohl weder Macht, gleichfalls Rückgabe des französischen Gebiets, seitens der anderen kriegführenden Parteien eine ähnliche Herausgabe der deutschen Kolonien.

Was die strittigen territorialen Fragen betrifft, beispielsweise die zwischen Italien und Österreich, zwischen Deutschland und Frankreich, so kann man hoffen, daß die strittigen Parteien in Abstracht der unermesslichen Vorteile, die ein mit Abrüstung verbundener dauerhafter Friede bringt, gewillt sind, wie aus einer verständlichen Bestimmung heraus zu prüfen, dabei den Bestrebungen der Völker nach Herausgabe des Gerechten und Möglichen, wie Wir es bei früheren Gelegenheiten gesagt haben, Rechnung zu tragen und gelegentlich die Sonderinteressen dem allgemeinen Wohl der großen menschlichen Gemeinshaft einzuordnen. Derselbe Geist der Billigkeit und Gerechtigkeit wird die Erfüllung der anderen territorialen und politischen Fragen leiten müssen, besonders derjenigen, welche sich auf Armenien, auf die Balkanstaaten und auf Gebiete beziehen, welche zum ehemaligen Königreich Polen gehörten, dem seine edlen geschichtlichen Verdienste und die von ihm insbesondere während des gegenwärtigen Krieges erlittenen Leiden gerechterweise das Mitspracherecht der Nationen gewinnen müssen. Dies sind die hauptsächlichsten Grundlagen, auf denen, wie Wir glauben, sich die sommerkliche Neuordnung der Völker stützen muß. Sie sind so bescheiden, daß sie die Wiederkehr ähnlicher Konflikte unmöglich machen und die Lösung der für die Zukunft und das materielle Wohlbefinden aller kriegführenden Staaten so wichtigen wirtschaftlichen Fragen vorbereiten.

Indem Wir die Nationen überreden, können die Sie zu dieser traglichen Stunde die Geschicke der kriegführenden Nationen lenken, sind Wir daher von einer beglückenden Hoffnung befeuert, nämlich, wie angenommen zu sein, und so zu erleben, daß der blutige Kampf, der immer mehr und mehr als unnütze Wesselt erscheint, ein Ende nimmt. Alle Welt ertönt ja an, daß die Wesseltete sowohl auf der einen, wie auf der anderen Seite unerschrocken ist. Lassen Sie also Unserer Bitte Ihr Ohr, nehmen Sie die materielle Auforderung an, welche Wir im Namen des göttlichen Erleiders, des Friedensfürsten, an Sie richten, denken Sie über Ihre sehr große Verantwortung vor Gott und den Menschen nach; von Ihrem Entschlusse können Ruhe und Freude unabhängige Familien ab das Leben Tausender junger Leute, mit einem Wort, das Glück der Völker, denen diese Wohlthat zu verschaffen Ihre Pflicht ist. Möge der Herr Unsere Beschlüsse eingehen, während seinem heiligsten Willen, möge es der Himmel fügen, daß Sie nicht nur den Befehl Ihrer Zeitgenossen verdienen, sondern auch bei den künftigen Geschickten den schönen Namen von Friedensstiftern führen.

Was Uns betrifft, die Wir im Gebet und in der Ruhe mit allen gläubigen Seelen, die nach Frieden seufzen, eng verbunden sind, ersehen Wir für Sie vom Heiligen Geiste Licht und Rat.

Vom Vatikan, am 1. August 1917. (Siegel)gez. Benedictus, P. P. XV.

Der Wortlaut der päpstlichen Friedensnote bestätigt im großen und ganzen die Angaben, die über den Inhalt bisher verbreitet waren. Die Sprache der Note ist eine reinste Menschlichkeit und wahrhafte Unparteilichkeit, und wenn es seiner Stimme gelang, in den Herzen der für das weitere Blutvergießen Verantwortlichen endlich den Empfindungen der Menschlichkeit und der gemeinsamen europäischen Interessen wieder die Oberhand zu geben, so wären wir dem Frieden schon allein dadurch ein gewaltiges Stück näher gekommen. Was der Papp über seine allgemeinen Anregungen hinaus an bestimmten Vorschriften für eine Verständigung der Gegner bietet, verdient ebenfalls schon um seiner Veranlassung willen die eingehendste Prüfung und wird von der deutschen Regierung im verständlichsten Geiste erwogen werden, wie un n a n e h m a r e auch im deutschen Interesse erscheinen müßte. Das Ziel des Pappes ist ein Ausglet, der jedem der Gegner ungefährt das Seine wiederbringt, was er verloren hat, ohne daß eine gegenseitige Aufrechnung der erlittenen Kriegsschäden stattfindet. Hiernach sollte Deutschland Belgien und Nordfrankreich räumen, während wir unsere Kolonien zurückverleihen. Bei allen solchen Gebietsfragen, die der Krieg aufgeworfen hat, erhofft der Papp eine gegenseitige Verständigung, wobei er auf Slawen, Armenien, Orient und Triest, Armenien, den Balkan und Polen hinweist. Ganz abgesehen davon, daß wir die uns genommenen Kolonien - unsere größte und wichtigste, Deutsch-Ostafrika, ist bekanntlich noch deutscher Besitz - in ihrem Werte in keiner Weise mit Belgien und Nordfrankreich gleichsetzen können, die wir uns als Kriegspänder erstritten haben, würden wir auch nicht in den Status quo ante zurückverkehrt werden, wenn wir in das Lausgleichsamt willigten, das der Papp vorschlägt. Man nehme nur einmal an, wir zögen uns auf unsere alten Grenzen zurück, und unsere Kolonien brauchen wir wieder weder unser Eigentum - ist dann das Deutschland von 1914 wiederhergestellt?

Wo ist unser Welthandel, der damals nur von dem Englands übertrifften würde? Wo ist das Eigentum des deutschen Kaufmanns und Unternehmers in allen fünf Erdteilen? Ein Kenner des Auslands-Deutschtums, Erich v. Salzmänn, schreibt zum neuesten Schlags gegen unsere Auslandsbesitz, die von den Feinden herbeigeführte Kriegserklärung Chinas, in der „Wollischen Zeitung“ wie folgt:

Der Fall China sollte denen in Deutschland, die immer noch von fortwährender Verständigung und schnellstem Frieden mit der Aussicht der glatten Fortsetzung dessen sprechen, was vor dem Kriege war, eine deutliche Lehre sein. Eine solche Verständigung ist zuerst gar nicht möglich. Unter Englands Führung wird unser ganzes Außenhandelsystem bis in seine kleinsten Ader hinein zerstört. Wie soll da ein Verständigungsvertrags alles wieder auf machen, was geschleht ist. Kann ein solches Vertrag etwa die Hunderttausende verdrängter deutscher Geschäftsbücher wiederbringen, auf denen alle Handelsbeziehungen

beruhten waren? Ich möchte nicht, wie das seltsame sollte. Wir brauchen da die weitestgehende Wiederherstellung und Garantie. Meines Erachtens ist das die Hauptfrage aller Friedensverhandlungen. Nur wir haben den Außenhandel verloren und müssen Ersatz in irgendeiner Form fordern. Kein einfaches, mögliches, ruhiges oder amerikanisches Geschäftsbuch ist denkbar worden. Ihre Handelsbeziehungen müssen klammern, sie beiseite aber weiter, während die unseligen nicht mehr vorhanden sind.

Es wäre dennoch kein Ausgleich, wie ihn der Papp erhebt, wenn wir von allem, was wir drauhen gehabt haben, nur einige schuldlos, Kriegserbeerte Länder zurückwiedererhalten und dafür unseren Gegnern die wichtigsten Forderungen, die wir uns in Absehe ihres Unglücks erlangen haben, zurückverleihen. Detaillierte Bedenken bieten aber für ein zu r u e i e n G u n d, die Hand, die hier der Menschheit den Frieden zurückgeben will, abzuweisen, der päpstlichen Note ein schroffes Nein entgegenzusetzen. Deutschlands Ansprüche, die es zu seiner Selbstwehr und um seiner Zukunft willen stellen muß, sind so gewaltig, daß sie auf seiner Friedensforderung ein erhebliches Hindernis der Einigung bilden werden, sofern nur auf allen Seiten derselbe Wille zur Verständigung besteht. Doch es haben aber noch nicht bewogen die Vorkommen, die aus dem selbständigen Lager zur Friedensnote des Pappes erschallen.

Auflösung der russischen Soldaten- und Arbeiterbewegung?

Von Schweizer Blättern meldet Sams aus Petersburg: Eine Verlesung der kaiserlichen Regierung gibt dem Kriegemittler und dem Minister des Innern das Recht, die Soldaten und Arbeiterbewegungen aufzulösen, bzw. zu schließen.

Glaublich erscheint uns das kaum; denn die A. u. S. Räte hätten bekanntlich die Vertretung der sozialistischen Massen des russischen Volkes und Heeres dar, von denen man bisher stets behauptet, daß sie das Uebergewicht in Russland hätten. Sollte Recently also tatsächlich glauben, beim Konflikt mit ihnen zu liegen? Doch wohl nicht, zumal er wissen muß, daß sich allenthalben gegen die diktatorische Richtung Kerenski-Kornilow verhärteter Widerstand geltend macht, der ja auch bereits in echt russischer Form, d. h. durch einige Altentate bereiten Ausdruck gefunden hat.

Sport-Nachrichten. Wetzdorf.

Verlosche und Landrats. Nachdem sowohl die Verlosche des Hannoverischen wie auch des Berliner Rennvereins abgeschlossen sind, ein Zulamentreffen der beiden famolen Dressirkämpfer herbeiführen, besteht jetzt doch noch die Möglichkeit, daß die beiden ungeschlagenen Denkte in dieser Rennsaison aufeinander treffen, und zwar in dem mit 120000 Kronen dotierten Z o e n - K u b e - P r e i s, der am 14. Oktober in Subawett stattfindet. Voraussichtlich wird auch der beste Österreichisch-ungarische Dressirkämpfer S e n n a r o genannt werden.

Der Wetzburger Herrschafts erlitt 26 Unterstufen, u. a. wurden genannt: Landaubra, Calari, Ella, Hercules, Ervabe, Christine, Nila, Gidiron, Amorino, Rossio, Soliva und Narcis.

Provinzial-Nachrichten. Zrenburg.

Diebstahl. In der Dehth-Mühle bei Golek drangen Diebe des Nachts in der Gänselstall ein und schlochten von fünfzehn Wärmiswagen gleich acht an Ort und Stelle ab; eine davon aber ließen sie liegen.

Reise. 17. Aug. (Mittwoch) Auf einer Reise beglückte, stark gestörten Morgens in Leipzig ganz unerwartet unser Stadtabordner, der Fabrikbesitzer und Hoflieferant des Kaisers von Österreich und König von Ungarn, Albert Jahr im Alter von 59 Jahren infolge eines Schlaganfalles.

Wanderfischen. 17. August. (Der gefährliche G o e l.) Als eine hiesige Handelsfrau eine Henne fangen wollte, flog der stramme Hahn der Frau auf den Kopf und bearbeitete sie dort mit dem Schnabel. Die linke Gesichtseite der Frau ist entstellt. Zum Glück ist das Auge nur wenig verletzt. Der überbe Godel mußte seine Tat mit dem Tode büßen.

Plauen. 17. Aug. (Der Obermeister der Bäcker in n. u. e.) Dülter, wurde wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Mehl und Brotgetreide verurteilt.

Table with weather forecast for Hallescher Wetterbericht, including temperature and wind data for 17 and 18 August.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: F. W. Eugen Brinkmann; für den politischen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Reulleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes u. m.: Hans Koneff; für den Anzeigenteil: Suga Franke, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Electrolyt Georg Birtz advertisement with logo and contact information.

Osram-Azola advertisement for gas-filled lamps, featuring a lamp illustration and technical details.

Walhalla-Theater.
 8 1/2 Uhr.
Max Walden-Gastspiel
 Nur noch 2 Tage! Heute Sonnabend: Nur noch 2 Tage!
„Unter der blühenden Linde“
 Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Leo Kastner und
 Ralph Tesmar, Musik von Fr. Geiler.
 Morgen, Sonntag, abend 8 1/2 Uhr,
 nachmittags 1/4 Uhr:
 Die letzten zwei Vorstellungen
„Unter der blühenden Linde.“
 Nachmittags Familien-Vorstellung bei kleinen Preisen
 45, 75, 125, 150. Kinder: 20, 30, 40, 50.
 Kasse Sonntags ab 10 ununterbrochen.

Gasthaus Büschdorf
 Sonntag, den 10. August, von nachmittags 1/2 4 Uhr an
Grosses Künstler-Konzert
 ausgeführt v. Trompetern der Gr.-Milit. d. Mansf. Feld-Art.-Reg. 75
 Leitung: Kapellmeister Dänke,
 1909 einl. R. Modler.

Apollo-Theater.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr: die weltbekannten
Winter-Tymians.
 Nur noch 3 Tage der jetzige Spielplan!
 u. a. **Am Deutschen Rhein**
 zur Verherrlichung unserer schönsten Volkslieder
 und **10000 Mark**
 eine lustige Spitzbubengeschichte.
 Ab 21. August: **Total neues Programm.**
 Der Verkauf den ganzen Sonntag geöffnet!

UT Alte Promenade 11a.
 Fernruf 5738.

Saalschloß-Brauerei
 Sonntag, den 10. August von nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr
2 Konzerte der Kapelle **Görlach.**
 Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

Kaufmännischer Verein, E. V.
 Montag, den 20. August 1917, abends 8 1/2 Uhr
 im Neumarktschützenhaus
Musik-Abend
 ausgeführt v. d. Kapelle d. Landwehr-Ersatz Batt. 36
 Der Vorstand.
 Ausweis-karten sind vorzulegen.

Restaurant „Thalia-Säle“
 Geißstraße 42. Inh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag Künstler-Konzert.
 Eintritt frei.

UT **Alte Promenade 11a.**
 Fernruf 5738.

„Das schwarze Huhn“
 Eine lustige Schatzgräbergeschichte.
 Vorführung 3.00 7.10 9.20 Uhr.

Zirkus Krone
 Fernsprecher 5442
 Rossplatz.
Aufsehen erregen allabendlich
 Wagner's Kampf mit wilden Tigern und Siegfried's Löwen-Gruppe
 Sonntag, nachm. 4 und 8 Uhr
2 Grosse Pracht-Vorstellungen
 Täglich abends 8 Uhr
 das **grosse Programm!**
 Kinder haben zu den Abendvorstellungen Zutritt.
Sonntag von 1/2 12—2 Uhr
 ist der Tierpark zur Besichtigung geöffnet.
 Eintritt 30 Pfg., Soldaten und Kinder 20 Pfg.
 N'ora, dem ersten und einzigen drossierten Nipferd und Direktor Krone's Riesen-Elefanten-Gruppe

Bad Wittkind.
 Sonntag, den 19. August 1917, früh 7—9 Uhr
Früh-Konzert, nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom **Stadtheater-Orchester**
 Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 zum Frühkonzert 25 Pfg., Nachm. 35
 Dienstag, den 21. August 1917, abends 8 Uhr
Konzert
 vom **Stadtheater-Orchester** als **Ehrenabend**
 für **Kapellmeister Karl Nöhren.**
 Eintrittspreise 50 Pfg.
 Vorverkauf bei H. Hoffman und R. Koch, Tischer von Baurs Garten 20 Pfg. für die Vortragsfolge verpflichtend.

UT **Leipzigerstrasse 88.**
 Fernruf 1224.
Das Siegel
 Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
 Vorführung: 3.00 7.10 9.20 Uhr.
Wuttke als Millionär
 Erstklassiges Lustspiel.
 In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.
Anfang 3 Uhr.

Photo-Apparate
Photo-Zubehör.
 Wir halten nach wie vor ein grosses sortiertes Lager nur bester Fabrikate.
Ballin & Rabe,
 Photo-Spezial-Haus.
 Poststr. 14. Fernruf 6381.

Zoo.
 Reicher Tierbestand.
 Sonntag, den 19. August 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
 vom **Görlach-Orchester.**
 Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Abend-Konzert
 vom **Stadtheater-Orchester**
 Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 30 Pfg., von 7 Uhr abends ab 35 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad nach vorn 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.
 Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Luftanlagen für Bierdruck-apparate
 in allen Größen werden angefertigt.
Albert Mäder, Al. Ulrichstrasse 24.
 Telefon 4435.

Gymnastik-Institut
Stade-Gordau
 Alte Promenade 8 D.
 Sprechzeit 3—4. Tel. 3614.
 Heilgymnastik
 Massage
 Luftbädern.

H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 84.
 Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Ewald Schellenbeck
 Rath, Strahlstr. u. Stadtbücherei
Giftfabrik
 Tel. 3095 Halle a.S. Post 21.

Richard Flemming,
 Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apotheke.

 Anfertigung von Augenbrillen jeder Art, Mikroskop-Feldstecher, Kompaß, Schrittzähler, Reisezeuge, Baro- und Thermometer, Taschenlampen.
 Fernruf 5137.

Albert Drechsler Nachf.

Hoflieferant
 Vornehme Herren- und Damenschneiderei

Meiner verehrten Kundschaft teile ich ergebenst mit, daß nach dem am 2. August erlittenen Heldenod meines Gatten, des Leutnants d. Res. Paul Henze, die Firma in meine Hände übergegangen ist.
 Unterstützt durch das gesamte langjährige Personal werde ich das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen und stets bemüht bleiben, wie bisher, nur das Beste in Ausführung und Güte zu liefern.
 Ich darf wohl billen, das meinem Gatten in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Mit ergebener Hochachtung

Frau Hanna Henze,
 Hoflieferantin.

Stadtbad
 Haarpflege-Räume
 Fara-Haarkuren
 erfolgreich bei **Haarausfall, Schuppen, Fetthaaren.** Spezial-Behandl. d. elektro-chemische, therapeutische „Fara“-Massagen.

Bruchleidende
 Eine Erleichterung für jeden ist unser gas. gesch. **Spranzband**
 Konkurrenzlos bestehend ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Schenkelriemen. Verlangen Sie gratis Prospekt. Die Erleichterung Ober-Spranz, Unterleihen No 227 (Warttemberg)

Preiswert u. gut
 kaufen Sie sämtliche **Unterzeuge und Strumpfwaren** in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. Begründet 1838.